

Börsenbericht. Wien, 4. März. (1 Uhr.) Die Meldungen über den Abschluß des russisch-türkischen Friedens wurden von der Börse mit einer starken Erhöhung aller Kurse beantwortet.

Selb		Ware		Selb		Ware		Selb		Ware		
Bapierrente	62.55	62.65	Galizien	84.—	84.50	Galizische Karl-Ludwig-Bahn	241.—	241.50	Österr. Nordwest-Bahn	89.25	89.50	
Silberrente	66.55	66.65	Siebenbürgen	74.50	75.50	Karls-Oberberger Bahn	103.50	104.—	Siebenbürger Bahn	63.70	63.90	
Goldrente	74.20	74.30	Lemejer Banat	77.25	77.75	Lemberg-Czernowitzer Bahn	118.50	119.—	Staatsbahn 1. Em.	155.—	155.50	
Loose, 1839	312.—	314.—	Ungarn	78.50	79.—	Lloyd-Gesellschaft	390.—	392.—	Südbahn à 3%	111.50	112.—	
" 1854	106.75	107.—	Actien von Banken.				Österr. Nordwestbahn	107.50	108.—	Südbahn, Bons	95.50	95.75
" 1860	110.—	110.25	Anglo-Österr. Bank	94.—	94.25	Rudolfs-Bahn	115.—	115.25	Devisen.			
" 1860 (Zinstel)	118.50	119.—	Kreditanstalt	230.—	230.50	Staatsbahn	259.—	259.50	Auf deutsche Plätze	58.05	58.30	
" 1864	135.20	135.75	Depositenbank	—	—	Südbahn	74.—	74.50	London, kurze Sicht	119.—	119.10	
Ung. Prämien-Anl.	75.50	75.75	Kreditanstalt, ungar.	215.50	216.—	Therz-Bahn	—	—	London, lange Sicht	119.10	119.20	
Kredit-B.	160.—	160.50	Nationalbank	790.—	792.—	Ungar. galiz. Verbindungsbahn	91.50	92.—	Paris	47.35	47.45	
Rudolfs-B.	13.50	14.—	Unionbank	64.—	64.50	Ungarische Nordostbahn	110.—	110.50	Geldsorten.			
Prämienanl. der Stadt Wien	85.75	86.—	Berkehrsbank	98.—	98.50	Wiener Tramway-Gesellsch.	121.—	121.50	Dufaten	5 fl. 62	fr. 5 fl. 63	
Donau-Regulierungs-Lose	102.50	102.75	Wiener Bankverein	—	—	Pfandbriefe.						
Domänen-Pfandbriefe	140.50	141.50	Actien von Transport-Unternehmungen.				Allg. öst. Bodenkreditanst. (i. Öb.)	106.50	107.—	Napoleons'or	9 "	52 "
Österreichische Schatzscheine	100.—	100.20	Alföhd-Bahn	113.—	113.50	Nationalbank	98.70	98.80	Deutsche Reichsbanknoten	58 "	70 "	
Ung. Oerz. Goldrente	89.—	89.20	Donau-Dampfschiff-Gesellschaft	366.—	368.—	Ung. Bodenkredit-Anst. (B. & B.)	94.25	94.50	Silbergulden	105 "	75 "	
Ung. Eisenbahn-Anl.	99.—	99.50	Elisabeth-Weißbahn	162.—	162.80	Prioritäts-Obligationen.						
Ung. Schatzbons vom J. 1874	109.75	110.25	Ferdinands-Nordbahn	1980.—	1982.—	Elisabeth-B. 1. Em.	93.—	93.50	Krainische Grundentlastungs-Obligationen, Privatnotierung: Geld 90.—, Ware —			
Anlehen der Stadtgemeinde Wien in B. & B.	96.50	97.—	Franz-Joseph-Bahn	126.50	127.—	Ferd-Nordb. in Silber	106.—	106.50				

Grundentlastungs-Obligationen.

Böhmen	102.50	103.—
Niederösterreich	104.—	104.50

Markttag: Um 1 Uhr 20 Minuten notieren: Papierrente 62.45 bis 62.55. Silberrente 66.45 bis 66.55. Goldrente 74.25 bis 74.35. Kredit 230.— bis 230.25. Anglo 94.— bis 94.25. London 119.10 bis 119.25. Napoleons 9.52 bis 9.53. Silber 105.75 bis 106.—.

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 54.

Mittwoch den 6. März 1878.

(1005—3)

Nr. 1345.

Rundmachung.

Zur Befetzung der zwölf Widmungsplätze im Reinertrage von je 39 fl. 90 kr., welche infolge Bestimmung des Laibacher Frauenvereines aus den Interessen der durch patriotische Sammlungen eingeflossenen Gelder alljährlich am 18. August, als dem glorreichen Geburtsfeste Seiner k. k. Apostolischen Majestät, vertheilt werden sollen, — wird hiemit der Concurs ausgeschrieben.

Hiezu sind berufen:

- im Feldzuge des Jahres 1866 verwundete und invalid gewordene Soldaten der vaterländischen Truppentkörper, vom Feldwebel, resp. Oberjäger, abwärts;
- in Ermanglung oder bei nicht genügender Anzahl solcher Bewerber ganz oder theilweise arme Witwen und Waisen von Soldaten der vaterländisch-krainischen Truppen, welche den Feldzug 1866 mitgemacht haben, und endlich
- in Ermanglung oder bei nicht genügender Anzahl von Bewerbern aus den beiden ersten Kategorien ganz oder theilweise dürftige ausgediente Soldaten gedachter Truppentkörper.

ad a) Die Bewerbungsgesuche der zum Genusse dieser Widmung zunächst berufenen, im Feldzuge 1866 verwundeten und invalid gewordenen Soldaten obiger Truppentkörper haben zu enthalten:

- den Taufschein;
- den Beweis geleisteter österr. Kriegsdienste im Feldzuge 1866 durch den Militärabschied, Patental-Invalidenurkunden und dergleichen;
- den Beweis, daß der Bewerber in Kriegsdiensten im Feldzuge 1866 verwundet und invalid geworden ist, und die Beschreibung der Art der Invalidität;
- die Angabe, ob der Bewerber ledig, verheirathet, Witwer oder Versorger anderer Personen ist;
- das pfarramtliche, von der Gemeindevorsteherung bestätigte Dürftigkeitszeugnis, worin genau angegeben ist, ob der Bewerber ein liegendes oder bewegliches Vermögen, einen, und welchen Aerialbezug, irgend welchen Dienst oder ein sonstiges öffentliches oder Privatbeneficium hat.

ad b) Die nach diesen zunächst zum Genusse der Widmungsplätze berufenen Witwen und Waisen von Soldaten der vaterländischen krainischen Truppen, die den Feldzug des Jahres 1866 mitgemacht haben, — haben

- aufser dem Taufscheine des Ehegatten, beziehungsweise des Vaters, den Trauungsschein, beziehungsweise Taufschein der Bewerber;

- den Beweis der vom Ehegatten, beziehungsweise Vater, geleisteten österr. Kriegsdienste im Feldzuge des Jahres 1866, den Todenschein, und falls derselbe vor dem Feinde gefallen oder verwundet und infolge der Verwundung gestorben ist, auch darüber die thumliche Nachweisung beizubringen;

- anzugeben die Anzahl der hinterlassenen unverforsorgten Kinder, und

- das pfarramtliche, im obigen Sinne ausgestellte und bestätigte Dürftigkeitszeugnis dem Gesuche beizuschließen.

ad c) Die ferner zum Bezuge dieser Widmung berufenen ausgedienten Soldaten haben nebst dem Taufscheine und dem Beweise der in obigen Truppentkörpern geleisteten Militärdienste die sub 4 und 5 ad a vorgeschriebenen Nachweisungen über die Familien- und Vermögensverhältnisse dem Gesuche beizuschließen.

Die diesfälligen Gesuche sind im Wege der politischen Bezirksbehörde, in deren Bereiche der Bewerber seinen Wohnsitz hat, längstens bis 20. März l. J.

an die k. k. Landesregierung gelangen zu lassen. Laibach am 23. Februar 1878.

K. k. Landesregierung für Krain.

(1114—2) **Erkenntnis.** Nr. 2241.

Im Namen Seiner Majestät des Kaisers hat das k. k. Landes- als Preßgericht in Laibach auf Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft zu Recht erkannt:

Der Inhalt der in der Nummer 23 der in Laibach in slovenischer Sprache erscheinenden politischen Zeitschrift „Slovenec“ vom 26. Februar 1878 auf der zweiten Seite in der dritten Spalte und auf der dritten Seite in der ersten Spalte abgedruckten Original-Korrespondenz: „Iz Ljubljane 23. februarja“ (Magistrat in mesto), beginnend mit: „Po izroku“ und endend mit „za katere se čas že bliža“, begründe den Thatbestand des Vergehens gegen die öffentliche Ruhe und Ordnung nach §§ 300 und 302 St. G.

Es werde demnach zufolge §§ 489 und 493 der St. P. O. die von der k. k. Staatsanwaltschaft Laibach verfügte Beschlagnahme der Nummer 23 der Zeitschrift „Slovenec“ vom 26. Februar 1878 bestätigt und gemäß der §§ 36 und 37 des Preßgesetzes vom 17. Dezember 1862 (Nr. 6 R. G. Bl. vom Jahre 1863) die Weiterverbreitung der gedachten Nummer verboten und auf die Vernichtung der mit Beschlagnahme belegten Exemplare derselben und die Zerstörung des Satzes der beanstandeten Korrespondenz erkannt.

Laibach am 2. März 1878.

(1105—1)

Nr. 1457.

Stiftungspräbenden.

Für das Jahr 1877 sind fünf Friedrich Sigmund Freiherr v. Schwigen'schen Stiftungspräbenden, jede mit Einhundert zwanzig sechs (126) Gulden, für arme Witwen und Fräulein aus dem krainischen Herrenstande zu besetzen.

Bewerberinnen um diese Präbenden haben ihre mit dem Taufscheine und Dürftigkeitszeugnisse, ferner mit der Bestätigung des krainischen Landesausschusses, daß ihre Familie dem krainischen Herrenstande angehöre, endlich im Falle ihrer Verwandtschaft mit dem Stifter, mit dem dieselbe nachweisenden Urkunden belegten Gesuche spätestens

bis 25. März l. J.

bei der k. k. Landesregierung für Krain einzubringen. Laibach am 1. März 1878.

(1111—1)

Nr. 1494.

Rundmachung.

Mit Rücksicht auf die beginnenden Vorarbeiten für die am 30. April 1878 stattfindende

fünfundvierzigste Verlosung der krain. Grundentlastungs-Obligationen

wird die Vornahme der Zusammenschreibung oder Zertheilung der bis Ende Oktober 1877 zur Verlosung angemeldeten krainischen Grundentlastungs-Obligationen, sowie ferner auch die Vornahme von solchen Obligation-Umschreibungen, bei denen eine Aenderung der Nummern einzutreten hätte, für die Zeit vom 16. März d. J. bis zum Tage der Rundmachung der am 30. April d. J. verlosenen Obligationen sistiert.

Laibach am 1. März 1878.

Vom krainischen Landesausschusse.

(1115—1)

Nr. 2628.

Rundmachung.

Vom Magistrate Laibach wird kund gemacht, daß die Wählerlisten der ersten Wahlgruppe des Morastkulturausschusses, welche Gruppe die Grundbesitzer des Morastkulturgebietes in den Katastralgemeinden Tirnau, Karlsstädter- und Grabischauer Vorstadt Laibachs und Stefansdorf, der Umgebung Laibachs, umfaßt, in der Zeit vom 2. bis incl. 30. März 1878 im magistratlichen Expedite aufliegen, wofelbst sie in den gewöhnlichen Amtsstunden beliebig eingesehen werden können und wo auch in der Zeit vom 22. bis 30. März d. J. allfällige schriftliche oder mündliche Einwendungen gegen die Richtigkeit derselben werden entgegen-

Stadtmagistrat Laibach am 26. Febr. 1878.

(1107-2)

Nr. 1634.

Edict

zur Einberufung der Verlassenschaftsgläubiger nach dem am 16. August 1877 ohne Testament verstorbenen Andreas Istenic von Oberlaibach Hs.-Nr. 57.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 16ten August 1877 ohne Testament verstorbenen Andreas Istenic von Oberlaibach Hs.-Nr. 57 eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche zu kommen.

9. März 1878.

früh 9 Uhr, zu erscheinen oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigenfalls denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

k. k. Bezirksgericht Oberlaibach am 1. März 1878.

(964-3)

Nr. 6653.

Executive

Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Valentin Preuz in Krainburg die exec. Versteigerung der dem Barthelma Debeuz von Zubejevo gehörigen, gerichtlich auf 411 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Kreuz sub Urb.-Fol. 226, Rctf.-Nr. 176 vorkommenden Halbhube zu Zubejevo Hs.-Nr. 3 bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

20. März,

die zweite auf den

24. April

und die dritte auf den

24. Mai 1878,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, im diesgerichtlichen Amtsgebäude mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Stein am 29sten November 1877.

(910-3)

Nr. 817.

Executive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Großlaschitz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Grafobouc von Kompale gegen Martin Laurin von Kompale wegen schuldigen Versteigerung der dem letztern gehörigen, im Grundbuche Zobelberg tom. II, fol. 1007 und 1015, Rctf.-Nr. 26 1/2 und 26 1/4 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 300 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Realfeilbietungs-Tagsetzungen auf den

14. März,

13. April und

11. Mai 1878,

jedesmal vormittags um 10 Uhr, im hiergerichtlichen Amtstokale mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Großlaschitz am 30. Jänner 1878.

Subscription

Wiener Communal-Lose gegen Theilzahlungen.

Jährlich vier Ziehungen. Haupttreffer ö. W. fl. 200,000. Nebentreffer abwechselnd fl. 50,000 und fl. 30,000. Nächste Ziehung am 1. April 1878.

Die unterzeichnete Wechselstube verkauft gegen Anzahlung von zehn Gulden und gegen Leistung von 11 einmonatlichen Theilzahlungen (10 Theilzahlungen à acht Gulden und Restzahlung von zehn Gulden), somit zum Preise von zusammen 100 Gulden ö. W., ein Wiener Communallos auf Lieferung.

Bei Erlag der Anzahlung erhält der Käufer einen Lieferschein mit der genauen Bezeichnung des ihm auf Lieferung verkauften Loses nach Serie und Nummer und erwirbt hierdurch sofort das Spielrecht des Originalloses.

Nach ordnungsmässiger Entrichtung sämtlicher Theilzahlungen wird das Originallos gegen Rückstellung des Lieferscheines und der saldierten Theilzahlungsnoten ausgefolgt.

Bei Nichterhaltung der Zahlungsbedingungen erlischt zwar jeder Anspruch auf das Spielrecht und auf das Originallos, es wird jedoch über rechtzeitige Präsentation des Lieferscheines der dem Verfallstage der versäumten Theilzahlung entsprechende Kurswerth des Loses nach Abzug der noch nicht geleisteten Theilzahlungen rückvergütet.

Nähere Bedingungen im Prospekte, welcher bei der unterzeichneten Wechselstube und sämtlichen Subscriptionsstellen gratis verabfolgt, auf Verlangen auch gratis zugesendet wird.

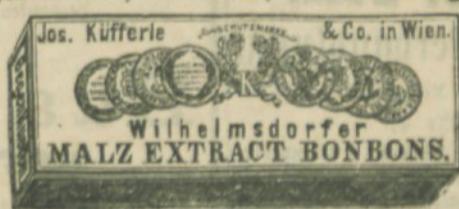
Die Subscription beginnt mit dem 1. März 1878 und wird in den Provinzen am 29., in Wien am 30. März 1878 geschlossen.

(1076) 15-3

Wechselstube der Unionbank, Wien, Stadt, Graben 13.

Solche Lieferscheine sind zu haben in Laibach bei: L. C. Luckmann.

Gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung etc.



Depots in Laibach: Erasmus Birschig, Apotheker; Jos. Smoboda, Apotheker; Joh. Perdan, Pohl & Supan, S. L. Wenzel, Anton Krisper, S. Lentzsch, Joh. Rep. Plauß, Schufing & Weber, Jakob Schober.

Nur echt, wenn auf der Schachtel J. Küfferle & Co. steht.

Wir warnen vor dem Ankauf der gefälschten Wilhelm'sdorfer Malzextract-Bonbons (ohne Malzextractgehalt) in täuschend ähnlichen rothen Schachteln.

J. Küfferle & Co.

Der große Werth des Wilhelm'sdorfer Malzextractes ist durch Autoritäten ersten Ranges, wie Oppolzer, Heller in Wien, Bod in Leipzig und durch den in der ganzen medizinischen Gelehrtenwelt hochgeachteten Prof. Niemeyer in Tübingen über jeden Zweifel gestellt. (5141) 6

(497-2)

Nr. 296.

Uebertragung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Sittich wird hiemit bekannt gegeben, daß über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur zu Laibach die mit dem Bescheide vom 4. November 1877, Z. 6304, auf den 31. Jänner 1878 angeordnete exec. dritte Feilbietung der dem Johann Feunitar von Großschernelo gehörigen, auf 2700 fl. geschätzten Realität Urb.-Nr. 58 ad Herrschaft Sittich (Reugeramt) auf den

4. April 1878,

vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem vorigen Anhange übertragen wurde.

k. k. Bezirksgericht Sittich am 21sten Jänner 1878.

(911-2)

Nr. 1126.

Uebertragung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Großlaschitz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Georg Lauric von Kafel (durch Dr. Deu von Adelsberg) die mit dem Bescheide vom 30. November 1877, Z. 10,280, auf den 16. Febr. 1878 angeordnete dritte exec. Feilbietung der Realitäten des Johann Usenik von Dofjale Nr. 3 sub Urb.-Nr. 154, Rctf.-Nr. 69, tom. III, fol. 205, sub Urb.-Nr. 188, Rctf.-Nr. 71, tom. III, fol. 235 und sub Urb.-Nr. 196, Rctf.-Nr. 73, tom. III, fol. 283 ad Herrschaft Auersberg auf den

1. Juni 1878,

vormittags um 10 Uhr, mit dem vorigen Anhange übertragen worden.

k. k. Bezirksgericht Großlaschitz am 9. Februar 1878.

(1072-3)

Nr. 11,706.

Executive Feilbietungen.

Ueber Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur (in Vertretung des hohen Aeras) wird die Vornahme der exec. Feilbietung der auf 800 fl. geschätzten Realität des Johann Smerdu von Prem Nr. 48, sub Urb.-Nr. 7 ad Herrschaft Prem, bewilliget, und werden die Tagsetzungen auf den

5. März,

5. April und

4. Mai 1878

mit dem Bedeuten angeordnet, daß die Realität nur bei der dritten Tagsetzung unter dem Schätzwerthe wird hintangegeben werden.

k. k. Bezirksgericht Feistritz am 28sten Oktober 1877.

(886-3)

Nr. 6720.

Uebertragung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Wippach wird kund gemacht:

Die mit dem hiergerichtlichen Bescheide vom 1. Juni 1877, Z. 3466, in der Executionsfache der Maria Laurencic von Dberfeld gegen Anton Laurencic von dort pcto. 577 fl. 50 kr. f. A. auf den 6ten November 1877 angeordnete dritte exec. Feilbietung der auf 3201 fl. geschätzten Realitäten ad Herrschaft Wippach tom. XX, pag. 87, 90, 93 und 95, ad Premierstein tom. I, pag. 9, und ad St. Barbara Grundb.-Nr. 40 — werde auf den

3. April 1878,

vormittags von 9 bis 12 Uhr, mit dem Anhange übertragen, daß dieselben hiebei auch unter dem Schätzwerthe an den Meistbietenden hintangegeben werden.

k. k. Bezirksgericht Wippach am 23sten November 1877.

(987-2)

Nr. 4466.

Executive Realitätenversteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gurkfeld wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Mathias Marusic von Brege Hs.-Nr. 1 die exec. Versteigerung der dem Josef Duch von Raškoverly gehörigen, gerichtlich auf 65 fl. und 200 fl. geschätzten Bergrealitäten, im Grundbuche der Herrschaft Landstraß sub Berg-Nr. 788 und 798, bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

26. März,

die zweite auf den

27. April

und die dritte auf den

28. Mai 1878,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealitäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie die Schätzungsprotokolle und die Grundbuchsextracte können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Gurkfeld am 25sten August 1877.

(888-3)

Nr. 7578.

Uebertragung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Wippach wird kund gemacht:

Es werde die in der Executionsfache des Alois Ferjanic von Slap gegen Johann Tomazic von dort pcto. 158 fl. 18 kr. f. A. mit dem hiergerichtlichen Bescheide vom 18. Juli 1877, Z. 3465, auf den 5. d. M. angeordnete dritte executive Feilbietung der auf 2485 fl. bewertheten Realitäten ad Herrschaft Wippach tom. XXI, pag. 183 und 186, und ad Gut Slap pag. 43 und 221, auf den

5. April 1878,

vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange übertragen, daß dieselben hiebei nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangekauft werden, und für die unbekannt wo befindlichen Tabulargläubiger Michael Ferjanic, Franz Polsal und Franz Wessnel zur Wahrung ihrer Rechte Philipp Malik von Slap als Curator ad actum bestellt.

k. k. Bezirksgericht Wippach am 18ten Dezember 1877.

(548) 6-4 Flüssige

Glycerin-Kalifeife.

Durch den täglichen Gebrauch dieser Seife bekommt die Haut eine samtartige Weiche, bleibt immer geschmeidig weiß, und verhütet das Rauhwerden. Ein Flacon 40 kr., verkauft

G. Piccoli,

Apotheker, Wienerstraße, Laibach.

Szegzsárder

Rothweine fl. 10 bis 12,
Weißweine fl. 12 bis 15,
Trüberbranntwein fl. 26,
Sirmier Sitvoviz fl. 42

per Hektoliter ohne Faß, loco.

Béla Ferdinand

(933) 10-3 in Szegzsárd, Ungarn.

Brennholz

per Klafter: Buchen fl. 6-—, Fichten fl. 4-—

Emil Mühleisen,

Brühl, Haus Biakowsky Nr. 27, vorm. Kofchier. (827) 6-6

K. k. priv. Kronprinz Rudolfbahn.

Schwellen- und Werkholz-Lieferung.

Für die Lieferung von:

18,000 Stück Bahnschwellen,
278 Kubikmeter Brückenbauholz von Rothlärchen,
167 " weiche und
133 " harte Werkhölzer, in Bretter, Pfosten und Stollen
geschnitten,

ferner von: 40,000 Currentmeter Waldstangen und
2,700 " Fichtenlatten und
6,000 Stück Schwartlingen

werden Offerte bei der gefertigten Generaldirection, Wien, I., Kautgasse Nr. 3, woselbst auch die Lieferbedingungen und Maßverzeichnisse gegen Vergütung der Selbstkosten erfolgt werden, bis 20. März 1878 angenommen.

Wien am 27. Februar 1878.

Die Generaldirection
der k. k. priv. Kronprinz Rudolfbahn.

(1116)

(Nachdruck wird nicht honoriert.)

Schmerzlos

ohne Einspritzung,
ohne die Verdauung störende Medicamente,
ohne Folgekrankheiten und Berufsstö-
rung heilt nach einer in unzähligen Fällen be-
währten, ganz neuen Methode

Harnröhrenflüsse,

seiner frisch entzündeten als auch noch so sehr
veraltete, naturgemäss, gründlich und
schnell

Dr. Hartmann,

Mitglied der med. Facultät,
Ord.-Anstalt nicht mehr Haderberggasse, sondern
Wien, Stadt, Seilergasse Nr. 11.

Auch Gouttausschläge, Stricturen, Fluas bei
Frauen, Bleichsucht, Unfruchtbarkeit, Pollutionen,

Mannesschwäche,

ebenso, ohne zu schneiden oder zu brennen,
Syphilis und Geschwüre aller Art.
Brieflich dieselbe Behandlung. Strengste
Discretion verbürgt, und werden Medicamente
auf Verlangen sofort eingefendet. (502) 10

Karl S. Till,

Buch- & Papierhandlung,

Rathausplatz 21 und Unter der
Tranatsche 4.

Reich sortiertes Lager v. Bureau- u. Comptoir-
Requisiten, Papier, Schreib- und Zeichnungs-
materialien.

Das Neueste in Papierconfection.

Elegante Monogramme auf Briefpapieren und
Converts. Annahme von Bestellungen auf
Bisittkarten. (1081) 3

Hunderttausende von Menschen

verdanken ihr schönes Haar dem einzig und allein existierenden
sichersten und besten

Haarwuchsmittel.

Es gibt nichts besseres
zur Erhaltung und Beförderung
des Wachstums der Kopfhare



als die in allen Welttheilen so bekannt
und berühmt geworden, von mediz.
Autoritäten geprüft, mit den glän-
zendsten und wunderwirkendsten Er-
folgen gekrönt, von Sr. I. k. apost.
Majestät dem Kaiser Franz Josef I.
von Oesterreich, König von Ungarn

und Böhmen etc. etc., mit einem k. k.
auschl. Privilegium für den ganzen
Umfang der k. k. österr. Staaten und
der gesammten ungarischen Kron-
länder mit Patent vom 18. November
1865, Zahl 15810-1892, ausgezeichnet

Reseda-Kräusel-Pomade,



wo bei regelmäßigem Gebrauche selbst die kahlsten
Stellen des Hauptes baldhaarig werden; grau
und rothe Haare bekommen eine dunkle Farbe; sie
stärkt den Haarboden auf eine wunderbare Weise,
beseitigt jede Art von Schuppenbildung binnen
wenigen Tagen vollständig, verhilft das Ausfallen
der Haare in kürzester Zeit gänzlich und für immer,
gibt dem Haare einen natürlichen Glanz, dieses
wird



wellenförmig

und bewahrt es vor dem Ergrauen bis in das höchste
Alter.

Durch ihren höchst angenehmen Geruch und
die prächtige Ausstattung bildet sie überdies eine
Bierde für den feinsten Toilettefisch. Preis eines
Klezes (sammt Gebrauchsanweisung in sieben Sprachen
1 fl. 50 kr. Mit Postversendung 1 fl. 60 kr.

Wiederverkäufer erhalten ansehnliche Vergenze.

Fabrik und Haupt-Central-Versendungsdepot en gros & en detail bei

(4910) 20-15

Carl Polt,

Parfumeur und Inhaber mehrerer k. k. Privilegien in Wien, Josefstadt, Plarstengasse Nr. 14, im eigenen
Haus, nächst der Lerchenfelderstraße,

wohin alle schriftlichen Aufträge zu richten sind und wo Aufträge aus den Provinzen gegen Bareinzahlung
des Geldebetrages oder Postnachnahme schnellstens effectuirt werden.

Hauptdepot für Laibach einzig und allein bei dem Herrn Eduard
Wahr, Parfumeriewarenhandlung in Laibach.

Wie bei jedem vorzüglichen Fabrikate, so werden auch bei diesem schon Rathabmungen und
Fälschungen versucht, und wird daher ersucht, sich beim Ankauf nur an die oben bezeichnete Niederlage zu
wenden und die echte Reseda-Kräusel-Pomade von Carl Polt in Wien ausdrücklich zu verlangen, so-
wie obige Schutzmarke zu beachten.

(952-3)

Nr. 601.

Bekanntmachung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Idria wird
bekannt gemacht:

Es sei in der Executionssache des Mat-
thäus Gruden von Fotederschi gegen Mat-
thäus Eigalle von Sadlog bezüglich der
executiven Veräußerung der Realität Urb.
Nr. 907/9 ad Herrschaft Wippach peto.
145 fl. f. A. den unbekanntem Erben des
Jakob Schigon von Gereuth (Bezirk Voitsch)
Herr Franz Zajula, k. k. Bergdirections-
offizial in Idria, als Kurator ad actum
bestellt und unter Zufertigung des Feil-
bietungsbescheides vom 14. Dezember 1877,
Z. 5617, über Amtsrubrik angewiesen,
die Rechte der Kuranden nach Vorschrift
der Gesetze zu wahren.

k. k. Bezirksgericht Idria am 7ten
Februar 1878.

Die Selbsthilfe

treuer Rathgeber für Männer bei

Schwächezuständen

Personen, die an Pollutionen, Ge-
schlechtschwäche, Ausfallen der Haare,
sowie an veralteter Syphilis leiden,
haben in diesem einzig in seiner Art
existirenden Werke Rath und gründe-
volle Hüffe. Beziehb. von Dr. L.
Ernst, Pest, Zweiblergasse 24.
(Preis 2 fl.)
Es unterlasse sich kein Kranker
einer ärztlichen Behandlung, ehe
er dieses Werk gelesen.

(410) 10

Marie Weiß,

Ludwig Koppmann

(1122) empfehlen sich als

Verlobte.

Laidach

Bis jetzt unübertroffen.

W. MAAGER'S

k. k. auschl. priv. erster gereinigter

LEBERTHRAN

VON **Wilhelm Maager in Wien,**

von den ersten medicinischen Autoritäten geprüft und seiner leichten Verdaulichkeit
wegen auch für Kinder besonders empfohlen und verordnet als das reinste, beste, natü-
rlichste und anerkannt wirksamste Mittel gegen Brust- und Lungenerkrankheiten, gegen Skro-
pheln, Fiechten, Geschwüre, Hautausschläge, Drüsenkrankheiten,
Schwächeblichkeit u. s. w. ist die Flasche zu I fl. — in meiner Fabrik-Niederlage:
Wien, Heumarkt Nr. 3, 37) sowie in den meisten Apotheken und renommirten Material-
waren-Handlungen der österr.-ungar. Monarchie echt zu bekommen.

Laibach: Bei J. Swoboda, Apotheker; P. Lassnik, H. L.
Wencel, Kaufleute. **Cilli:** Baumbachs Witwe, Apotheke.
Rudolfswerth: D. Rizzoli, Apotheker.

* Es sollen in neuerer Zeit mehrere Firmen eines gewöhnlichen ungerinigten Leberthran in drei-
eckige Flaschen und gehen denselben als „Maagers“ zu ersehen, welche man gütigst nur jene Flaschen als
mit „Maagers“ echtem gereinigtem Dorschleberthran“ gefüllt anerkennen, bei welchen auf der Flasche,
Etiquette, Verschlusskapsel und Gebrauchsanweisung der Name „Maager“ steht.

** Dasselbe befindet sich auch das Generaldepot für die österreichisch-ungarische Monarchie von der
Internationalen Verbundstoff-Fabrik in Schiedhausen“ und von der „Sordolant-Fabrik“ von
Hall & Ruckel in Newyork.

(4449) 6-5